

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 138 (2012)

**Heft:** 8

**Illustration:** Ich glaube, die Griechen zeigen sich einsichtig...

**Autor:** Tomicek, Jürgen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

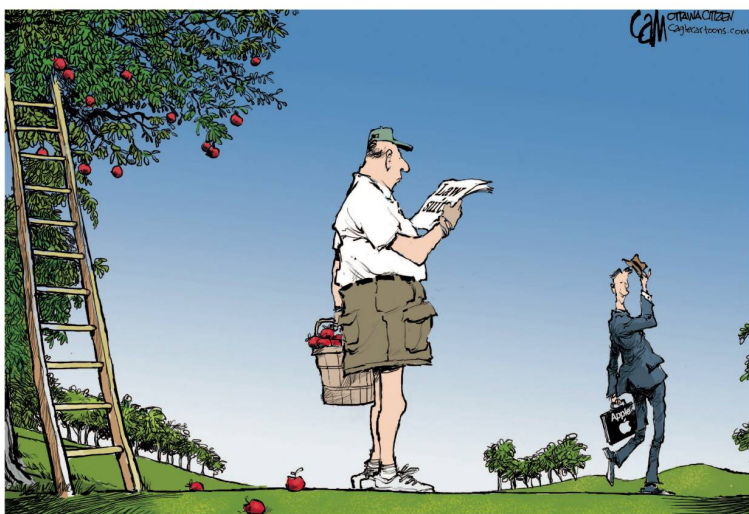
PATRICK CHAPPATTE



JÜRGEN TOMICEK



CAMERON CARDOW



Staatskunde

Schurkenstaaten im Wa

Trotz allen Verständnisses für regionale Bräuche und landestypische Besonderheiten fiel es selbst uns vom «Nebi», die wir weitaus kosmopolitischer sind als der Rest der Schweiz, sehr schwer, die beiden folgenden Meldungen, die kürzlich per Brieftauben, welche teilweise Einschusslöcher der afghanischen Flugabwehr im Gefieder aufwiesen, bei uns eintrafen, unter dem Leitthema «Andere Länder – andere Sitten» zu subsumieren. Irgendwie hängt das Folgende, wie übrigens scheinbar alle derzeitigen Themen in der Schweiz, auch mit der Asylantenproblematik zusammen. Aber urteilen Sie selbst:

1. – Afghanische Taliban enthaupeten 17 Zivilisten an Tanzveranstaltung.
2. – Afghanische Soldaten erschossen mehrere ihrer Verbündeten. Damit wurden in diesem Jahr bereits 42 NATO-Soldaten bei 33 Übergriffen ihrer afghanischen Waffenbrüder getötet.

Um 1. richtig einordnen zu können, müssten wir wissen, ob dies evtl. im Rahmen eines Open-Air-Auftritts von Florian Ast am Hindukusch erfolgte. Wäre dies der Fall, so könnten wir die spontane Reaktion der aufgebrauchten Bevölkerung nachvollziehen. Bei dieser Art von «Gesang» wird auch der Friedlichste tobsüchtig.

Bei 2. zeigt sich ganz deutlich, dass unser westliches Gutmenschen-tum nicht überall auf der Welt richtig verstanden wird. Da will die NATO, angeführt von den friedliebenden USA, die Afghanen von islamistischem Ungeziefer befreien, und was ist der Erfolg? Die Afghanen juckt die Fresse danach noch schlimmer als vor der Entlausungsaktion. Die NATO kann machen, was sie will, der Afghane, der in der Regel unbelehrbarer Analfabe ist, versteht immer nur Bahnhof.

Weiteres Beispiel für interkulturelle Missverständnisse: Vor einiger Zeit entzündete die deutsche Bundeswehr im Rahmen einer planmässigen Schiessübung ihrer Luftwaffe explosionsartig einen untätig in der Gegend herumstehenden Tankklaster. Wofür es gute Gründe gab. Was macht der Afghane – das bornierte Rindvieh? Er läuft prompt hin zu dem LKW und lässt sich mal eben mit abfackeln. Und wer hat Schuld? Natürlich die NATO. Der Afghane macht sich die Dinge